



Von Julia Schneider

Paddeln ist nicht Rudern!

Liebe Leser, hat Ihnen schonmal jemand gesagt „Du hast keine Ahnung und davon eine ganze Menge“? Wenn ja, dann kennen Sie ja das ungute Gefühl, irgendetwas total missverstanden zu haben. Dieses Gefühl trage ich mit mir herum, seitdem ich einen Text zum Treffen der Internationalen Elbefahrer und der Unteren Saalefahrer geschrieben habe. Von der Veranstaltung war ich begeistert. Wunderbar muss es sein, seinen Urlaub auf dem Fluss zu verbringen. „Im nächsten Jahr fahren Sie eine Etappe mit uns“, erklärte mir der Fahrtenleiter der Elbefahrt, Harald Zeiler. Und ich war sofort aufgeregt. Nicht nur, weil ich darauf große Lust habe, sondern auch, weil ich einigermaßen unsportlich bin und keinen blassen Schimmer von Wassersportarten habe. Das merkte man leider auch meinem Text an. Diese netten Menschen, die paddeln auf dem Wasser. Und irgendwie rudern sie ja auch, oder? Und sind es Kanus oder Kajaks oder einfach nur Boote, in denen sie sitzen? Im Moment des Schreibens dachte ich darüber nicht nach. Denn für mich ist das alles eins. Für die Sportler aber selbstverständlich nicht. Und so hagelte es nach Veröffentlichung des Artikels Leserbriefe, in denen mich die Experten auf dem Gebiet zurecht darauf hinwiesen, dass Paddeln und Rudern völlig verschiedene Dinge sind. Die Elbe- und die Saalefahrer paddeln in Kajaks auf dem Wasser. Im Gegensatz zu den Ruderern blicken sie in ihre Fahrtrichtung. Das weiß ich jetzt. Und ich entschuldige mich in aller Form dafür, dass ich in meinem Beitrag beide Sportarten miteinander vermengt habe. In der Online-Version konnte ich den Artikel noch korrigieren. Die gedruckte Zeitung bleibt leider als Beweis meiner Unwissenheit. Sie erinnert aber auch daran, dass wir Redakteure nicht alles wissen können. Berichtigen Sie mich gerne!

Lokalredaktion



Alle

Angebote

Aufgrund der spannten Situation des Kreishaushalts wird der Betrieb der Bildungsakademie neu strukturiert werden. Was konkret darüber in der Verwaltung, den Schul-, Kultursportausschüssen

Von Heike Heintze, Bernburg • Eine Initiative von Peter Freund, Fachbereich Bildung und Kultur, Bildungsförderer. „Die Verwaltung hat verschlafen, aber jetzt ist die Zeit, sich auf die Aufgaben einzustellen. Handhabungen im Kreisvolkshochschulschule, Salzburger Kreisbibliothek, Aufgaben (Schule) geregelt werden.

Eine wesentliche Aufgabe im Betrieb der Bildungsakademie sei es nun, die Angebote anhand der schafflicher Kriterien den Prüfstand zu ändern müsse